



Befehl des Kaisers, dass sich alle Leute in ihrer Heimatstadt eintragen lassen

Stulln. (ohr) „Herr, wenn wir kommen“. Mit diesem Lied eröffnete Pfarrer Heinrich Rosner in Gitarrenbegleitung die Kindermette in der voll besetzten St.-Barbara-Kirche. Der Erzähler erinnert in Anlehnung ans Evangelium an den Befehl Kaisers Augustus in Rom, dass sich alle

Leute in ihrer Heimatstadt eintragen lassen müssen. Josef stammte aus Bethlehem und er begab sich mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete, an seinen Geburtsort. Maria und Josef gehen auf Herbergssuche – Kinder spielen drei Szenen und sie enden stets mit einer

Absage: Es ist kein Platz wegen der Volkszählung, keine Zeit wegen anderer wichtiger Dinge, das Haus ist voll mit Verwandten. Der letzte Wirt aber verweist auf einen warmen Stall in der Nähe zur Bleibe für die Nacht. Hirten sind auf dem Felde und bereiten sich auf die Nacht vor.

Ein Glockenspiel ertönt. Engel erscheinen plötzlich: Ein Himmelsbote verkündet die Botschaft von der Geburt des langersehnten Retters, des biblischen Messias. Die Hirten eilen zum Stall und finden – wie ihnen verkündet – das Kind in der Krippe. Bild: ohr